

Das Gesetz zur Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie

- Konzeption, Inhalte, Ausblick -

Dr. Franz-Josef Feldmann

BMU, Bonn

Stand: 17.02.2005

Gliederung des Vortrags

•Inhalte der EG-Umgebungslärmrichtlinie

- Ziele
- Zweck
- Zeitlicher Rahmen

•Umsetzung in deutsches Recht

- Umsetzungsbedarf
- Konzeption der Umsetzung
- Strategische Lärmkartierung
- Lärminderungsplanung
- Ausblick

EG-Richtlinie: Ziele

Artikel 1 Abs. 1:

Mit dieser Richtlinie soll ein gemeinsames Konzept festgelegt werden, um vorzugsweise schädliche Auswirkungen, einschließlich Belästigung, durch Umgebungslärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern.

⇒ Instrumente:

- **Strategische Lärmkarten**
- **Lärminderungspläne**

EG-Richtlinie: Ziele

Artikel 1 Abs. 2:

Diese Richtlinie soll auch eine Grundlage für die Einführung von Gemeinschaftsmaßnahmen zur Lärminderung bei den wichtigsten Lärmquellen darstellen.

⇒ Instrumente:

- **Berichtspflichten der Mitgliedstaaten**
- **Berichte an EU-Parlament und Rat**

EG-Richtlinie: Strategische Lärmkartierung

Zweck der Strategischen Lärmkarten:

Erfassung der Lärmbelastung

- in Ballungsräumen,
- an Hauptverkehrsstraßen,
- an Hauptstrecken der Bahn und
- im Umland von großen Flughäfen

EG-Richtlinie: Strategische Lärmkartierung

Zeitlicher Rahmen der Aufstellung:

Erste Stufe - bis zum 30.06.2007 für

- Haupteisenbahnstrecken mit über 60.000 Zügen pro Jahr
- Hauptverkehrsstraßen mit über 6 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr
- Großflughäfen mit über 50.000 Flugbewegungen pro Jahr
- Ballungsräume mit über 250.000 EW

Zweite Stufe - bis zum 30.06.2012 für

- Haupteisenbahnstrecken mit über 30.000 Zügen pro Jahr
- Hauptverkehrsstraßen mit über 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr
- Ballungsräume mit über 100.000 EW

Weitere Stufen – alle 5 Jahre, d.h. 2017, 2022 ...

- Aufstellung für neue Lärmquellen
- Überprüfung alter Karten, ggf. Überarbeitung

EG-Richtlinie: Lärminderungsplanung

Zweck der Lärminderungspläne:

- Bekämpfung des Umgebungslärms in der Umgebung von Hauptlärmquellen
- Bewahrung ruhiger Gebiete gegen Zunahme von Lärm

Zeitlicher Rahmen der Aufstellung:

- spätestens 1 Jahr jeweils nach Aufstellung der Strategischen Lärmkarten,
- Überprüfung mindestens alle 5 Jahre nach Aufstellung und ggf. Überarbeitung

Umsetzungsbedarf

- bestehendes Instrumentarium des bisherigen § 47a BImSchG reicht nicht aus

Erweiterung und Anpassung des Instrumentariums:

- Anpassung an die formalen und inhaltlichen Vorgaben der Richtlinie
- Ausdehnung des Anwendungs- und Schutzbereichs
- Einführung neuer Begriffe und Instrumente
- Vorgabe von Vollzugsfristen
- Erlass von untergesetzlichem Regelwerk
- lärmfachlich: Einführung neuer Lärmindizes

Konzeption der Umsetzung

Gesetzliche Ebene:

- einheitliche Umsetzung im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) für die Bereiche:
 - Straßenlärm
 - Schienenlärm
 - Fluglärm
 - l Industrie- und Gewerbelärm
- Fluglärm: BImSchG bezieht sich lediglich auf die Kartierung und Lärminderungsplanung nach EG-Richtlinie, nicht auf Genehmigung von Flughäfen

Konzeption der Umsetzung

Untergesetzliche Ebene:

- einheitliches Verordnungsrecht (BImSchV) in den Bereichen des von der Richtlinie erfassten Verkehrs- sowie Industrie- und Gewerbelärms für Detailanforderungen der EG-Richtlinie, insb. ihrer Anhänge
- fachspezifische Verwaltungsvorschriften oder Richtlinien für Berechnungsverfahren

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Kartierungsumfang:

- ca. 10.000 km Haupteisenbahnstrecken
- ca. 40.000 km Hauptverkehrsstraßen
- 11 Großflughäfen
- Ballungsräume mit
 - ca. 80 Großstädten
 - weiteren Gemeinden in verdichteten Gebieten mit über 100.000 EW

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Kartierung in Ballungsräumen

- sonstige Hauptlärmquellen (neben Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken und Großflughäfen), d.h. sonstige größere Straßen und Eisenbahnstrecken, Industrie- und Gewerbeanlagen, Häfen
- ⇒ Bedarf: Festsetzung von Schwellenwerten
- ⇒ Hinweis der EG-Richtlinie bzgl. zu erfassender Industrie- und Gewerbeanlagen: IVU-Richtlinie

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Anforderungen an die Strategische Lärmkartierung:

- Umstellung auf neue Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night}
- „Nachweis der **Gleichwertigkeit** der Ergebnisse“ der nationalen Berechnungsverfahren im Vergleich zu den angepassten Interimsmethoden

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Indizes: L_{DEN} und L_{Night}

Tag-Abend-Nacht-Index L_{DEN} :

$$L_{den} = 10 \lg \frac{1}{24} \left(12 * 10^{\frac{L_{day}}{10}} + 4 * 10^{\frac{L_{evening} + 5}{10}} + 8 * 10^{\frac{L_{night} + 10}{10}} \right)$$

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Umfang der Umstellung auf die neuen Indizes

- ⇒ Umstellung nur für die Strategische Lärm-kartierung nach der EG-Richtlinie, nicht für die akustische Planung z.B. nach 16. BImSchV oder TA Lärm

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Berechnungsverfahren für Indizes

Situation:

- EG-weit harmonisierte Berechnungsverfahren stehen noch nicht zur Verfügung
 - EG-empfohlene Interimsverfahren bedürfen der Anpassung an die neuen Indizes
 - Bei nationaler Anwendung von Interimsverfahren wäre später eine weitere Umstellung auf harmonisierte EG-Verfahren erforderlich
- ⇒ Nationale Berechnungsverfahren werden an die Vorgaben der Richtlinie angepasst

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Umfang der Anpassung der nationalen Berechnungsverfahren:

- Schienenverkehrslärm: Schall 03
 - Straßenverkehrslärm: RLS-90
 - Fluglärm: AzB
 - Industrie- und Gewerbelärm: Anhang TA Lärm
- ⇒ Bedarf zur Anpassung nur für die Strategische Lärmkartierung nach EG-Richtlinie, nicht für die akustische Planung z.B. nach 16. BImSchV oder TA Lärm

Umsetzung: Strategische Lärmkartierung

Zuständigkeiten

Grundsatz:

- Nutzung der vorhandenen (Verwaltungs-) Strukturen
- Effektive Datenerhebung und –verarbeitung mit geringstem Aufwand

Zuständige Behörden / Datenlieferant

Schiene: Eisenbahnbundesamt / Deutsche Bahn

Straße: Landes(straßenbau)behörden

Flughäfen: Landes(luftfahrt)behörden / Flugplatzbetreiber

Industrie und Gewerbe in Ballungsräumen: Landesbehörden / Anlagenbetreiber

Umsetzung: Lärminderungsplanung

Planungspflicht und Planungsmaßnahmen

- Planungspflicht für die Umgebung der kartierten Hauptlärmquellen
 - Festlegung von Maßnahmen nach Ermessen, d.h.
 - Prioritäten aus Überschreitung von Grenzwerten oder aufgrund anderer Kriterien
 - Berücksichtigung der Belastung durch mehrere Lärmquellen
- ⇒ Bedarf zur Festsetzung von Grenzwerten oder anderen Kriterien
- ⇒ Maßnahmen für die wichtigsten in Strategischen Lärmkarten ausgewiesenen Bereiche („hot spots“)

Umsetzung: Lärminderungsplanung

Lärminderung bei Summenkonflikten

- Erfassung der Lärmbelastung aufgrund mehrerer Lärmquellen, d.h. durch „Summenkonfliktpläne“
- ⇒ Identifizierung von „hot spots“, die sich aufgrund einer Gesamtlärmwirkung ergeben
- „Gesamtlärbewertung“ setzt nicht notwendigerweise eine Vergleichbarkeit von numerischen Werten voraus

Umsetzung: Lärminderungsplanung

Grenzwerte / Zielwerte für die Lärminderungsplanung

- Die Richtlinie macht keine verbindlichen Vorgaben für zu erreichendes Schutzniveau
 - Konzept der Richtlinie ist auf ein „Management“ von Lärmproblemen gerichtet
- ⇒ Einführung von Grenzwerten erscheint nicht sinnvoll, vielmehr Ziele (und Zielwerte), d.h.:
- kurzfristig Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen
 - langfristig Vermeidung erheblicher Belästigungen

Umsetzung: Lärminderungsplanung

Zuständige Behörden

Federführung bei den Gemeinden / Landesbehörden für Schienen-, Straßen- und Anlagenlärm im Einvernehmen mit sonstigen Planungsträgern z.B.:

- Eisenbahnbundesamt nach AEG
- Straßenbau- und Straßenverkehrsbehörden nach FStrG bzw. LStrRecht, StVO
- Immissionsschutzbehörden nach BImSchG

Federführung bei den Landes(luftfahrt)behörden für Fluglärm im Einvernehmen mit Gemeinden und UBA (mit sonstigen Planungsträgern)

Umsetzung: Lärminderungsplanung

Öffentlichkeitsbeteiligung

- wichtiges Element des Management-Konzeptes der EG-Richtlinie, d.h.:
- ⇒ nicht nur Möglichkeit der punktuellen Einsichtnahme, Stellungnahme und Anhörung, sondern:
- effektive, begleitende Mitwirkung in den verschiedenen Phasen der Planaufstellung
 - Unterrichtung über getroffene Entscheidungen
 - angemessene Fristen mit ausreichender Zeitspanne für jede Phase

Ausblick:

Gesetz zur Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie

- Gesetzesbeschluss, BR-Drs. 855/04
- Nichtzustimmung Bundesrat, BR-Drs. 855/04B
- Anrufung Vermittlungsausschuss, BR-Drs. 949/04

Verordnung über die Strategische Lärmkartierung, BR-Drs. 95/05
Verordnung über die Lärminderungsplanung, in Vorbereitung

Resümee

- ⇒ Handlungsorientierte Umsetzung
- ⇒ Wichtiger Beitrag für effektive Lärminderung